

schlussgrad für die 128 öffentlichen Kläranlagen liegt dagegen erst bei 94,2 Prozent aller Einwohner. Dies bedeutet gleichwohl einen weiteren Fortschritt im Vergleich zu den früheren Erhebungen. 2004 standen 104 Kläranlagen für 91,6 Prozent der Bevölkerung zur Verfügung, 2001 gab es lediglich 94 Anlagen bei einem Anschlussgrad von 89,7 Prozent.

In die Kläranlagen wurden 63,2 Mio. Kubikmeter an häuslichem und betrieblichem Schmutzwasser eingeleitet und dort aufbereitet. Zusammen mit Niederschlagswasser und Fremdwasser durchliefen 167,7 Mio. Kubikmeter Abwasser die Behandlungsanlagen. Aus der biologischen Abwasserbehandlung fielen 19 061 Tonnen Trockenmasse Klärschlamm an. Davon wurden 6 818 Tonnen in der Landwirtschaft verwertet, der überwiegende Teil (12 243 Tonnen) jedoch durch thermische Entsorgung, d. h. in Müllverbrennungsanlagen, beseitigt.

Die saarländische Industrie (in der Abgrenzung Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, ohne Energie- und Bauwirtschaft) meldete 2007 ein Wasseraufkommen von 48,3 Mio. Kubikmetern, das größtenteils als Grund- oder Oberflächenwasser von den Betrieben selbst gewonnen wurde und hauptsächlich im Kohlenabbau und in der Stahlindustrie anfiel. Die gewonnenen Wassermengen dienten hauptsächlich als Kühlwasser, überwiegend in Kreislaufsystemen. Als industrielles Abwasser blieben 16,6 Mio. Kubikmeter zurück. Fast 30 Prozent dieser Menge wurden in den 37 Betrieben mit betriebs-eigenen Kläranlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen aufbereitet.

Dabei blieben 12 131 Tonnen Trockenmasse an entsorgten Schlämmen aus der chemisch-physikalischen Behandlung und 683 Tonnen Trockenmasse Klärschlamm aus der biologischen Abwasserbehandlung zurück.

(Autor: Karl Schneider)

---

### Lehrernachwuchs am 1. März 2009

#### Vorbemerkung

Das Statistische Amt führt jährlich zum Stichtag 1. März gemäß § 20 d der Neufassung des Schulordnungsgesetzes eine Erhebung der Studienseminare durch. In den Studienseminaren findet für Studienreferendarinnen und -referendare der für alle Lehrämter vorgeschriebene zweijährige Vorbereitungsdienst statt. Die Ausbildung endet mit der Ablegung der zweiten Staatsprüfung.

Im Saarland bestehen zurzeit das staatliche Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, ein Studienseminar für die Ausbildung von Real- und Gesamtschullehrern und ein Studienseminar für das Lehramt der Primarstufe sowie an Haupt- und Gesamtschulen. Dazu kommen im Bereich der beruflichen Schulen ein Studienseminar für Studienreferendare im kaufmännisch-wirtschaftlichen und ein Studienseminar für Studienreferendare im technisch-gewerblichen Bereich.

#### Ergebnisse

An den fünf saarländischen Studienseminaren wurden in diesem Frühjahr insgesamt 579 Lehramtsanwärterinnen und -anwärter ausgebildet. Es handelte sich dabei um 394 Frauen (68 %) und 185 Männer. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Anwärterinnen und Anwärter damit um 64 Personen erhöht.

Derzeit bereiten sich 224 Personen auf das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen vor. 182 Anwärterinnen und Anwärter streben das Lehramt der Primarstufe sowie an Haupt- und Gesamtschulen an. 88 wollen Real- oder Gesamtschullehrer/-in werden und 85 entschieden sich für die beruflichen Schulen.

In der Zeit vom 2. März 2008 bis zum 1. März 2009 haben 244 Absolventinnen und Absolventen die zweite Staatsprüfung erfolgreich abgelegt, darunter 231 oder 71 Prozent Frauen. Bis zum nächsten Erhebungstermin am 1. März 2010 werden voraussichtlich 253 (darunter 187 weibliche) Lehramtsanwärterinnen und -anwärter ihr zweites Staatsexamen ablegen, und zwar 94 für das Lehramt der Primarstufe sowie an Haupt- und Gesamtschulen, 41 für das Realschul- und Gesamtschullehramt, 86 für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen und 12 für das Lehramt an beruflichen Schulen.

Das staatliche Studienseminar für das **Lehramt der Primarstufe sowie für das Lehramt an Haupt- und Gesamtschulen** zählte am 1. März 2009 insgesamt 26 Teilnehmer und 156 Teilnehmerinnen. Diese werden

**T Teilnehmer/- innen an Studienseminaren 2009**

Studienseminare für das Lehramt an	Teilnehmer/-innen			Davon im							
				1.Ausbildungsjahr				2.Ausbildungsjahr			
				1.Halbjahr		2.Halbjahr		3.Halbjahr		4.Halbjahr	
	ins	männl	weibl	Zus	weibl	zus	weib	zus	weib	zus	weib
Primarstufe, Haupt- und Gesamtschulen	182	26	156	59	51	62	50	38	36	23	19
Real- und Gesamtschulen	88	31	57	24	14	17	9	24	21	23	13
Gymnasien und Gesamtschulen	224	85	139	48	31	62	34	56	38	58	36
Berufliche Schulen	85	43	42	17	7	27	11	20	15	21	9
<b>Insgesamt</b>	<b>579</b>	<b>185</b>	<b>394</b>	<b>148</b>	<b>103</b>	<b>168</b>	<b>104</b>	<b>138</b>	<b>110</b>	<b>125</b>	<b>77</b>
Dagegen 2008	515	149	366	121	90	110	70	107	71	126	84

von 101 Lehrpersonen, darunter 16 hauptamtlichen Kräften, unterrichtet. Seit der Vorjahreserhebung haben 72 Kandidatinnen und 11 Kandidaten die Prüfung mit Erfolg abgelegt. Dabei wurde u. a. in 78 Fällen Didaktik der Primarstufe gewählt, gefolgt von Deutsch mit 29, Mathematik und katholische Religion mit je 15 sowie Sport mit 12 Fällen.

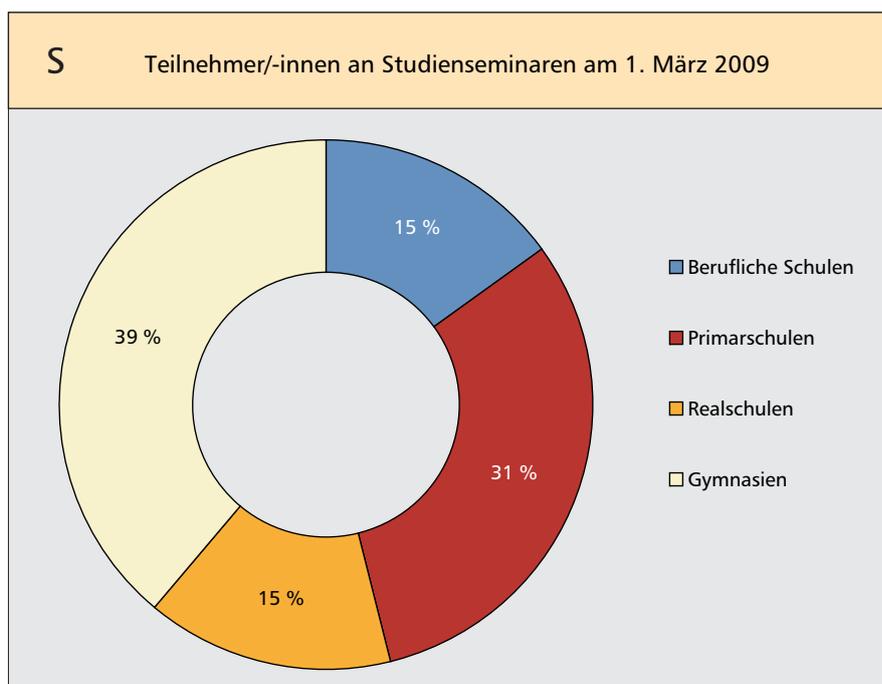
Am staatlichen Studienseminar für das **Lehramt an Real- und Gesamtschulen** wurden am Erhebungstichtag insgesamt 57 Teilnehmerinnen und 31 Teilnehmer registriert. Sie werden zurzeit von jeweils zwei haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften ausgebildet.

Im laufenden Ausbildungsjahr schließen voraussichtlich 47 Kandidatinnen und Kandidaten den Vorbereitungsdienst mit der zweiten Prüfung ab. Für die 37 Realschul- und Gesamtschullehrerinnen und -lehrer, die im letzten Jahr die zweite Staatsprüfung bestanden haben, waren Deutsch, Mathematik und Englisch die gefragtesten Fächer.

Das staatliche Studienseminar für das **Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen** besuchten am 1. März dieses Jahres insgesamt 224 Personen, darunter 139 Frauen. Im ersten Halbjahr ihrer Ausbildung standen zu diesem Zeitpunkt 48 Seminarbesucherinnen und -besucher; 114 Personen werden demgegenüber voraussichtlich in diesem Jahr ihr zweites Staatsexamen ablegen und damit

ihre Ausbildung abschließen. Für die Ausbildung der Studienreferendarinnen und -referendare an Gymnasien und Gesamtschulen sind insgesamt 60 Lehrkräfte, davon 1 haupt- und 59 nebenamtliche, eingesetzt.

Bei den 34 Absolventen und 48 Absolventinnen des vergangenen Jahres überwogen folgende Fächer: Deutsch mit 32, Englisch mit 23, Ge-



schichte mit 17 und Französisch mit 15 Fällen.

An den zwei Landesstudienseminaren für das Lehramt an beruflichen Schulen befanden sich am 1. März dieses Jahres 85 Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer im Vorbereitungsdienst, 35 als Studienreferendarinnen und -referendare im technisch-gewerblichen und sozialpflegerischen Bereich sowie 50 im kaufmännisch-wirtschaftlichen Bereich. Insgesamt sind 41 Lehrkräfte für die Ausbildung zum Lehramt an beruflichen Schulen eingesetzt, darunter 3 im Hauptberuf.

Im letzten Jahr haben 42 Seminaristen/-innen ihre Prüfung erfolgreich abgelegt, darunter 26 Frauen. Die beliebtesten Gebiete waren dabei die Wirtschaftswissenschaften mit 26, Datenverarbeitung mit 11 sowie Politik, Sozial- und Staatslehre mit 10 Fällen.

(Autor: Heiner Bost)

---

### **Ausbildungs- und Aufstiegsförderung im Saarland**

Der vorliegende Kurzbeitrag vermittelt einen groben Überblick über die Jahresstatistiken 2008 und 2007 nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG), das für Schüler/Schülerinnen sowie Studierende gilt, sowie nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), dem so genannten MeisterBAföG.

Ziel des BAföG ist es, allen jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht.

In der BAföG-Statistik werden Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge erfasst.

Ausbildungsförderung wird unter besonderen Voraussetzungen geleistet beim Besuch von

- weiterführenden allgemein bildenden Schulen und Berufsfachschulen, einschließlich der Klassen aller Formen der beruflichen Grundbildung ab Klasse 10 und von Fach- und Fachoberschulklassen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzen.
- Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen,
- Fach- und Fachoberschulklassen,
- Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs,
- Höheren Fachschulen und Akademien,
- Hochschulen.

Grundlage für die Berechnung der Förderleistungen sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze, die nach der Art der Ausbildungsstätte untergliedert sind und bei denen zusätzlich danach differenziert wird, ob der/ die Geförderte bei den Eltern

oder auswärts wohnt. Sie reichen derzeit von 212 € für Schüler/Schülerinnen von Berufs- und Fachschulklassen bis 643 € für Studenten/Studentinnen an höheren Fachschulen, Akademien oder Hochschulen.

Die Bedarfssätze sind alle zwei Jahre zu überprüfen und durch Gesetz gegebenenfalls neu festzusetzen. Die letzte Anpassung trat im Herbst 2008 in Kraft.

Die Ausbildungsförderung wird im Bereich der allgemeinbildenden Schulen als Zuschuss, beim Besuch von Höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss und Darlehen gewährt.

Im Jahr 2008 erhielten im Saarland insgesamt 5 550 Personen eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz, 1 659 Schüler und Schülerinnen sowie 3 889 Studenten und Studentinnen. Die Gesamtzahl der Geförderten ist gegenüber dem Vorjahr damit zwar um 209 Personen oder 3,9 Prozent angestiegen. Im Jahresdurchschnitt war jedoch wegen kürzerer Förderungszeiträume ein Rückgang von 32 Personen zu verzeichnen.

Der Anteil der Vollgeförderten hat sich innerhalb des letzten Jahres von 42,9 auf 46,6 Prozent erhöht.

Ebenso wie die Zahl der Geförderten ist der finanzielle Aufwand gestiegen und zwar von 13,8 Mio € im Jahre 2007 auf 14,4 Mio € in 2008. Der durchschnittliche Förderungsbetrag je Person und Monat ist von 336 um 19 auf 355 € angestiegen. Allerdings bestehen deutliche Unterschiede bei